

Der Ostritzer Stadtanzeiger
Informations- und Amtsblatt der Stadt Ostritz mit Ortsteil Leuba
Nr. 7
23. Jahrgang
26. Juli 2013

Bürgerinformationsbroschüre
- druckfrisch erschienen -

„Herzlich willkommen in unserer I(i)ebenswerten Stadt im Dreiländereck, herzlich willkommen in meiner Heimatstadt Ostritz.“

Unter dem Motto
„Heimat kann man nicht vererben, sie ist in meinem Kopf und sie ist in meiner Seele.“

Horst Bienek (*1930), dt. Schriftsteller

ist am 05.07.2013 die neue Bürgerinformationsbroschüre für Ostritz und Leuba erschienen.

Allen, die dazu beigetragen haben, dass Ostritz/Leuba sich nunmehr in dieser Form präsentieren kann, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Sie können die Broschüre unter anderem im Rathaus der Stadt Ostritz bekommen.



Ihre Marion Prange
Bürgermeisterin

Allen Lesern des Stadtanzeigers, die verreisen oder auch zu Hause bleiben möchten, wünschen wir für die lang ersehnten Ferien- und Urlaubstage eine schöne erlebnisreiche und erholsame Zeit.

Ihre Marion Prange, Bürgermeisterin
und MitarbeiterInnen der Verwaltung

Bekanntgabe der Beschlüsse aus der öffentlichen Sitzung des Stadtrates am 11. Juli 2013

Am Donnerstag, dem 11. Juli 2013, 19.00 Uhr fand die turnusmäßige Stadtratssitzung statt. Es waren 13+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, 1 Stadtrat fehlte entschuldigt.

Beschluss 2013-038

Abwägungsbeschluss zum Bebauungsplan „Windpark Leuba“, gemäß § 1 Abs. 6 und 7 BauGB

Der Stadtrat beschließt:

Der Vorentwurf des Bebauungsplanes „Windpark Leuba“ bestehend aus einem Lageplan und der Beschreibung in der Fassung vom 15.3.2011 wurden gem. § 3 Abs. 1 BauGB im Rahmen eines Erörterungstermins am 11.4.2011 den Bürgern vorgestellt. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden mit Schreiben vom 15.3.2011 bzw. vom 9.6.2011 frühzeitig am Vorhaben beteiligt. Die Bedenken und Anregungen der eingegangenen Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie von Bürgern hat der Stadtrat in der heutigen Sitzung geprüft.

Der Stadtrat der Stadt Ostritz bestätigt das Abwägungsprotokoll zur frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Nachbargemeinden vom 4.12.2012 zum Bebauungsplan. Die festgestellten Änderungen wurden in die Unterlagen aufgenommen.

Der Entwurf des Bebauungsplanes „Windpark Leuba“ bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B) sowie die Begründung und der Umweltbericht in der Fassung vom 17.1.2013 haben gem. § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 11.2.2013 bis zum 15.3.2013 öffentlich ausgelegen. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden mit Schreiben vom 12.2.2013 am Vorhaben beteiligt.

Die Bedenken und Anregungen der eingegangenen Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie von Bürgern hat der Stadtrat in der heutigen Sitzung geprüft.

Der Stadtrat der Stadt Ostritz bestätigt das Abwägungsprotokoll vom 11.7.2013 zur Abwägung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Bürger zu dem Bebauungsplan. Die festgestellten Änderungen sind in die Unterlagen aufzunehmen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie die Bürger, die Bedenken und Anregungen zu dem Bebauungsplan erhoben haben, von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

Die nicht berücksichtigten Bedenken und Anregungen sind bei Vorlage des Bebauungsplanes zur Genehmigung nach § 10 Abs. 2 BauGB mit einer Stellungnahme beizufügen.

Beschlussfassung: Ja: 12 Nein: 2 Enth.: 0 Bef.: 0 Einstimmig
Ostritz, 11.07.2013

Beschluss 2013-039

Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Windpark Leuba“ nach § 10 BauGB

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Entwurf des Bebauungsplanes „Windpark Leuba“, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) sowie die Begründung in der Fassung vom 17.1.2013 haben gem. § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 11.2.2013 bis zum 15.3.2013 öffentlich ausgelegen. Die Bedenken und Anregungen der eingegangenen Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Bürger hat der Stadtrat geprüft und entsprechend des Abwägungsbeschlusses BV-Nr. 2013 - 038 abgewogen.

2. Aufgrund des § 10 des Baugesetzbuchs in der Fassung vom 23.09.2004 (BGBl I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.7.2011 (BGBl. I S. 1509) beschließt der Stadtrat den Bebauungsplan „Windpark Leuba“ bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B) in der Fassung vom 11.7.2013 als Satzung.

3. Die Begründung und der Umweltbericht in der Fassung vom 11.7.2013 werden gebilligt.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, für den Bebauungsplan die Genehmigung zu beantragen. Die Erteilung der Genehmigung ist alsdann ortsüblich bekanntzumachen; dabei ist auch anzugeben, wo der Plan mit Begründung während der Dauer der Dienststunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft erlangt werden kann.

Beschlussfassung: Ja: 12 Nein: 2 Enth.: 0 Bef.: 0
Ostritz, 11.07.2013

Beschluss 2013-041

Änderungsbeschluss zum Flächennutzungsplan der Stadt Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Für den im Plan vom 11.7.2013 dargestellten Bereich wird ein Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes nach § 2 Abs.1 BauGB eingeleitet.
2. Ein Umweltbericht gem. § 2a BauGB wird im Rahmen der Flächennutzungsplanänderung für die zu ändernden Teile durchgeführt.
3. Die Bürger sind im Rahmen einer Öffentlichen Auslegung frühzeitig über das Vorhaben zu informieren.
4. Die Behörden und sonstigen Träger Öffentlicher Belange sind frühzeitig über das Vorhaben zu unterrichten und zur Äußerung aufzufordern.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, den Änderungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen.

Ja: 11 Nein: 2 Enth.: 0 Bef.: 0
(12+1 Abstimmungsberechtigte)
Ostritz, 11.07.2013

Beschluss 2013-042

Beschluss über den Abschluss des städtebaulichen Vertrages zur Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen für den Bebauungsplan „Windpark Leuba“ - Stadt Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

Der städtebauliche Vertrag zur Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen für den Bebauungsplan „Windpark Leuba“ - Stadt Ostritz in der Fassung vom 11.7.2013 wurde vorgestellt und erläutert.

Der Stadtrat von Ostritz beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 11.7.2013 über den städtebaulichen Vertrag (Entwurf vom 11.7.2013) zur Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen zum Bebauungsplan „Windpark Leuba“ in der Stadt Ostritz. Die Bürgermeisterin wird zur Unterzeichnung dieses Vertrages ermächtigt.

(12+1 Abstimmungsberechtigte)
Beschlussfassung: Ja: 11 Nein: 1 Enth.: 1 Bef.: 0
(12+1 Abstimmungsberechtigte)
Ostritz, 11.07.2013

Beschluss 2013-040

Vergabe der Bau- und Installationsarbeiten für den 2. Bauabschnitt – Erneuerung der Straßenbeleuchtung innerhalb des Sanierungsgebietes

Der Stadtrat beschließt:

Der Vergabe der Bau- und Installationsarbeiten für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung im Sanierungsgebiet, 2. Bauabschnitt, an die Firma Matthausch Elektrotechnik, Lückendorf, in Höhe von 47.236,36 € Brutto wird zugestimmt.

Ja:14 Nein: 0 Enth.: 0 Bef.: 0 Einstimmig X
(13+1 Abstimmungsberechtigte)
Ostritz, 11.07.2013

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung innerhalb des Sanierungsgebietes - 2. Bauabschnitt - wird in den Bereichen Gustav-Taute-Straße und Julius-Rolle-Straße durchgeführt. Es erfolgte eine öffentliche Ausschreibung. 4 Firmen forderten die Ausschreibungsunterlagen an, zur Submission lagen 3 Angebote vor. Nach Prüfung der Angebote hat die Firma Matthausch Elektrotechnik aus Lückendorf das wirtschaftlich günstigste und technisch annehmbarste Angebot abgegeben.

Die nächste Stadtratssitzung findet am **22.08.2013, 19.30 Uhr** im Ratssaal statt.

gez. Prange
Bürgermeisterin

Bekanntgabe des öffentlichen Beschlusses 2013-043 am 11.07.2013 / Eileinberufung Stadtrat

Auf Grund der Eileinberufung des Stadtrates nach § 36 Abs. 3 Satz 4 SächsGemO musste im Anschluss der Sitzung eine weitere Stadtratssitzung durchgeführt werden. Es waren 13+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, 1 Stadtrat fehlte entschuldigt.

Dabei wurde nachfolgender Beschluss gefasst:

Beschluss 2013-043

Ermächtigungsbeschluss Bestätigung vorzeitiger Maßnahmebeginn: Oder-Neiße-Radweg - Hochwasserschadensbeseitigung

Der Stadtrat beschließt:

Dem vorzeitigen Maßnahmebeginn für die Wiederherstellung des Oder-Neiße-Radweges als Flutschadensbeseitigung Hochwasser 2010 wird zugestimmt.

Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, gem. Beschlussvorlage 2013-023, den Auftrag in Höhe von 285.562,15 € an das Bauunternehmen OSTEG mbH, Zittau zu erteilen.

Dies erfolgt nur unter folgenden Bedingungen:

- a) Die Gesamtfinanzierung, gem. der gemeindewirtschaftlichen Stellungnahme der Kommunalaufsicht muss gesichert sein;
- b) Durch den möglichen separaten Bauabschnitt des Radweges für Ostritz dürfen keine Mehrkosten zum Vorhaben entstehen;
- c) Es muss gesichert sein, dass alle nichtförderfähigen Kosten durch Kommunaldarlehen der SAB abgedeckt sind, wobei prioritär die ursprüngliche Förderzusage 90/10 des LASUV umzusetzen ist;

Beschlussfassung Ja: 14 Nein: 0 Enth.: 0 Bef.: Einstimmig
Ostritz, 11.07.2013

gez. Prange
Bürgermeisterin

Bericht von der Sitzung des Ortschaftsrates Leuba am 04.07.2013

Zur dritten Sitzung im Jahr 2013 begrüßte Herr Kern die Bürgermeisterin, Frau Prange, die Stellvertreterin Frau Schneider, die Mitglieder des Ortschaftsrates sowie einen Bürger und Stadtrat aus Ostritz am 04.07. im „Alten Kretscham“ Leuba. Als erstes informierte die Bürgermeisterin über Wissenswertes aus den letzten Stadtratssitzungen. Im zweiten Tagesordnungspunkt, der Bürgerfragestunde, wurde keine Anfragen gestellt. Im Punkt Verschiedenes wurde u.a. mitgeteilt, dass nun endlich der genehmigte Planfeststellungsbeschluss zum Hochwasserschutz Leuba von der Landesdirektion Dresden bei der LTV vorliegt!!!

Herr Kern erhielt folgende Schreiben von Frau Dimmel, Sachbearbeiterin Bau/Technik:

Stand: 25.06.2013

„Die Landesdirektion ist verpflichtet, den Planfeststellungsbeschluss der Vorhabenträger (LTV), denjenigen, über deren Einwendungen entschieden wurde, sowie den Naturschutzvereinigungen, über deren Stellungnahmen entschieden wurde, zuzustellen. Danach beginnt eine 1-monatige Einspruchsfrist. Darüber hinaus ist der Planfeststellungsbeschluss mit den genehmigten Unterlagen zur allgemeinen

Einsichtnahme im Rathaus Ostritz auszulegen. Die Auslegung wird vorab ortsüblich bekannt gegeben.

Die Auslegung der genehmigten Planunterlagen soll vom 15. Juli 2013 bis 29. Juli 2013 erfolgen. Die erforderliche Bekanntmachung wird derzeit vorbereitet und soll ca. eine Woche vor Auslegungsbeginn, ab 8. Juli 2013, veröffentlicht werden. Mit dem Ende der Auslegungsfrist gilt der Planfeststellungsbeschluss auch den Übrigen Betroffenen gegenüber als zugestellt.

Es beginnt auch für diese Betroffenen die einmonatige Rechtsbehelfsfrist zu laufen.

Sofern gegen den Planfeststellungsbeschluss nicht geklagt wird, könnte er am 30. August 2013 bestandskräftig sein.

Nichts desto trotz können wir nun die Ausführungsplanung unter Beachtung der Auflagen und Nebenbestimmungen des Planfeststellungsbeschlusses fortsetzen und die öffentliche Ausschreibung des Bauvorhabens vorbereiten. Wenn alles „rund“ läuft, könnten wir es vielleicht noch mit dem Baubeginn im Dezember schaffen.“

Somit kommen wir in der Angelegenheit wenigsten weiter, auch wenn es natürlich aus Sicht der Betroffenen, viel zu lange dauert. Jetzt können wir nur hoffen, dass keine neuen Einsprüche geltend gemacht werden!

Kritik wurde an Hundebesitzern aus Leuba geübt, diese lassen den Kot auf diversen Wegen, oder auch Wiesen einfach liegen. Hier kann man nur an die Vernunft derer appellieren, damit man vom „Reintreten in so eine Mine“ verschont wird. Aber auch auf der Wiese gelangt der Kot eventuell ins Tierfutter!

Alle Spaziergänger bitten wir „die Augen aufzuhalten“, die Besitzer anzusprechen und Meldung darüber zu machen.

Alles wurde im Protokoll festgehalten und der Stadtverwaltung übergeben.

Norbert Kern
Ortsvorsteher

Das Einwohnermeldeamt informiert:

Geburtstage August 2013
Wir gratulieren recht herzlich!

| | |
|-----------------------|--------|
| 96. Geburtstag | |
| Margarete Semper | 05.08. |
| 93. Geburtstag | |
| Hedwig Dittrich | 09.08. |
| 91. Geburtstag | |
| Adele Rücker | 30.08. |
| 88. Geburtstag | |
| Josefa Eifler | 14.08. |
| Erna Schmidt | 24.08. |
| 87. Geburtstag | |
| Helmut Schwarz | 04.08. |
| Elfriede Hilbig | 23.08. |
| Hedwig Heidrich | 25.08. |
| 86. Geburtstag | |
| Käte Kräker | 26.08. |
| Anni Hellwig | 27.08. |
| 84. Geburtstag | |
| Christa Zücker | 08.08. |
| Brunhilde Kranz | 27.08. |
| 83. Geburtstag | |

| | |
|-----------------------|--------|
| Ingeborg Schwirtz | 13.08. |
| Adelheid Sperling | 31.08. |
| 82. Geburtstag | |
| Marianne Krische | 15.08. |
| Annerose Kretschmer | 24.08. |
| 81. Geburtstag | |
| Ruth Rolle | 05.08. |
| Heinz Riedel | 16.08. |
| Marie Müller | 30.08. |
| 80. Geburtstag | |
| Joachim Voigt | 20.08. |
| Christine Fechner | 20.08. |
| 75. Geburtstag | |
| Renate Pätzold | 08.08. |
| Josefine Schmach | 20.08. |
| Reinhard Posselt | 23.08. |
| Ulrike Grabs | 30.08. |
| 70. Geburtstag | |
| Christa Deutscher | 11.08. |
| Jürgen Schwerdtner | 24.08. |
| Wolfgang Müller | 31.08. |

Sterbefälle

Schlage, Irene 10.08.1921 – 28.06.2013

Ehejubiläum

Goldene Hochzeit
Siegfried und Helga Zuschke 27.08.2013

Richtigstellung zum Stadtanzeiger 06/2013

Eheschließungen

Peggy und Christof **Winse** am 31.05.2013

Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz Monat : August 2013

| Datum | Uhrzeit | Maßnahme |
|--------------|----------------|---|
| Mo. | 05.08. 17.00 | Jugendfeuerwehr Retten aus Gewässern |
| Mo. | 05.08. 19.00 | Festausschuss |
| Mi. | 07.08. 17.00 | Team Löschangriff Training Gerätehaus |
| Sa. | 10.08. | Team Löschangriff/Fanclub OL Cup 4. Lauf Nochten |
| Mi. | 14.08. 17.00 | Team Löschangriff Training Gerätehaus |
| Do. | 15.08. 17.00. | Einsatzabteilung Retten Gewässer |
| Mi. | 21.08. 17.00 | Team Löschangriff Training Gerätehaus |
| Mo. | 26.08. 17.00 | Jugendfeuerwehr Wasserentnahmestellen/offenes Gewässer |
| Mo. | 26.08. 19.00 | Festausschuss |
| Di. | 27.08. 19.30 | Ortsfeuerwehrausschuss |
| Mi. | 28.08. 17.00 | Team Löschangriff |

| | | | |
|-----|--------|-------|----------------------------------|
| Fr. | 30.08. | 19.30 | Training Gerätehaus |
| | | | Dienstversammlung |
| Sa. | 31.08. | | Stadtsportfest |
| | | | Schlauchbootfahren auf der Neiße |
| So. | 01.09. | 10.00 | Dienstsport |

Vorankündigung: 14. September 2013 Spritzenhausfest / Löschangriff OL Cup 5. Lauf in Ostritz

Wehrleitung

Heimatverein Ostritz e.V.

Die Aufhebung des Parochialzwanges vor 150 Jahren und seine Bedeutung für Ostritz

Als die Oberlausitz durch den Prager Frieden im Jahre 1636 an Sachsen kam, wurde im sogenannten ATraditionsrecess \cong die Gleichbehandlung der Konfessionen festgeschrieben. Das bedeutete, dass der zu diesem Zeitpunkt bestehende Besitzstand beider Konfessionen auch für die Zukunft unantastbar blieb. Der Recess diente in erster Linie dem Erhalt der katholischen Kirchspiele im mehrheitlich protestantischen Sachsen, diente aber auch der Festigung der bedrohten evangelischen Parochien Weigsdorf und Oberullersdorf (durch die Grenzlage zu Böhmen) und Reichenau (Einfluss und Rekatholisierungsversuche des Klosters St. Marienthal). Mit dem Recess verbunden war auch der Parochialzwang. Das bedeutete, dass die evangelischen Bewohner eines katholischen Kirchspiels ihre Amtshandlungen (Taufen, Trauungen und Bestattungen) beim katholischen Pfarrer vornehmen lassen und diesem auch die entsprechenden Gebühren entrichten mussten. Die Pfarrer erhielten damals kein festes Gehalt wie heute, so dass diese Einnahmen für sie wichtig waren. Die Amtshandlungen wurden zugleich in die jeweiligen Kirchenbücher eingetragen, denn sie waren zugleich ein Tätigkeitsnachweis der Pfarrer. Daher finden sich auch die Eintragungen evangelischer Bewohner bis 1870 in den katholischen Kirchenbüchern. Nur die Gottesdienste durften in der benachbarten evangelischen Kirche besucht werden. Diese Regelung stieß nicht immer auf Gegenliebe, und so kam es zuweilen zu Konflikten, wie z.B. um 1700 zwischen dem evangelischen Pfarrer von Leuba und dem Katholiken in Ostritz.

Bereits in der Mitte des 18. Jahrhunderts wurden diese Regeln dahingehend gelockert, dass die Bewohner zum Pfarrer ihrer Wahl gehen durften, aber sowohl diesem als auch dem Pfarrer des Wohnortes die entsprechenden Gebühren entrichten mussten. Die Duldung dieser Praxis hing maßgeblich vom jeweiligen Pfarrer ab und wurde in unterschiedlichem Masse praktiziert. So finden sich in Hirschfelde zahlreiche Einträge aus dem Zittauer Anteil von Seitendorf, während in den Leubaer Kirchenbüchern nur ganz vereinzelt Evangelische aus den Nachbarorten verzeichnet sind.

Offiziell wurde der Parochialzwang durch AAllerhöchste Verordnung \cong des sächsischen Königs vom 15. Juli 1863 aufgehoben. Die im ASächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt des Königreiches Sachsen, 17. Stück vom Jahre 1863 publizierte Verordnung legt u.a. fest, dass die Gläubigen einem benachbarten Kirchsprengel ihrer Konfession zuzuweisen sind. Ihnen bleibt aber auch ein Wahlrecht, ob sie Taufen und Beerdigungen weiterhin vom Geistlichen einer anderen Konfession in ihrem Wohnort vornehmen lassen können. Von diesem Wahlrecht machten die Ostritzer Evangelischen bis zur Gründung ihrer Gemeinde im Jahre 1872 häufig Gebrauch. Die Verordnung legte auch fest, dass die Pfarrer für die dadurch entstandenen Mindereinnahmen vom Staat entschädigt werden.

Eine Präzisierung der Zuweisung erfolgte in der Bekanntmachung der Königlichen Kreisdirektion Bautzen vom 26. Januar 1864. Demnach wurden die Evangelischen der katholischen Parochien Ostritz und Grunau nach Leuba gewiesen. Wegen der relativ großen Entfernung wies man die Königshainer zunächst nach Weigsdorf. Ab 1872 gehörten sie zur neugegründeten Ostritzer Gemeinde. Im Gegenzug wies man die Katholiken der Gemeinden Leuba, Bernstadt, Berzdorf, Schönau, Dittersbach,

Burkersdorf, Kemnitz und Sohland am Rotstein nach Ostritz sowie die von Reutnitz, Wanscha und Trattlau nach Grunau.

Dass die Aufhebung des Parochialzwanges noch weitreichendere Bedeutung haben sollte, zeigte sich schon bald. Die neu Zugewiesenen fanden in ihren neuen Gemeinden wenig Gehör, hatten auch meist keinen Sitz im Kirchenvorstand. So entwickelten sich an vielen Orten Bestrebungen, eigene Kirchen zu errichten. Den Anfang machten die in einigen Orten bereits zahlreich vertretenen Katholiken mit Kirchen u.a. in Neuleutersdorf (1862), Reichenau (1868) und Zittau (1873), wobei Neuleutersdorf und Schirgiswalde eine Sonderstellung hatten. Sie waren erst 1848 von Böhmen an Sachsen gelangt, weshalb hier der Parochialzwang schon früher gelockert worden war. Später folgten die Kapellen in Kunnersdorf a.d. Eigen (1900) und Großschönau (1906).

In den katholischen Gemeinden, so auch in Ostritz und Umgebung, hatte sich die Zahl der Evangelischen seit Mitte des 19. Jahrhunderts allmählich vergrößert, was u.a. in der Einführung der Gewerbefreiheit 1861 und der beginnenden Industrialisierung begründet war. In diesen Orten wurden zuerst evangelische Schulen gegründet (Ostritz 1858), die als Wegbereiter dienten. Bald danach wuchs mit steigender Mitgliederzahl der Wunsch nach einer eigenen Gemeinde und Kirche. So nutzten auch die Evangelischen die neue Freiheit und es entstanden in den katholischen Gemeinden evangelische Kirchen (Betsaal 1872/ Kirche 1890 in Ostritz, Kirche in Seitendorf 1881, Schul- und Bethaus in Rusdorf 1898 sowie einige in der katholisch-sorbischen Oberlausitz).

So war letztlich die Aufhebung des Parochialzwanges entscheidende Voraussetzung für die Entstehung der evangelischen Gemeinde und Kirche in unserem Städtel.

Tilo Böhmer

Glückwünsche für Ehrenbürger

Seit 15 Jahren ist Dr. Fritz Brickwedde Ehrenbürger der Stadt Ostritz. Als Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt hat er unseren Ort in den vergangenen Jahren gefördert wie kein zweiter. Es begann mit der Energieökologischen Modellstadt und der Einweihung des Biomasse- Heizkraftwerks und setzte sich in diesem Jahr fort mit der finanziellen Unterstützung für die Renovierung der Orgel. Zu seinem 65. Geburtstag wünschen wir Herrn Dr. Brickwedde Wohlergehen und Glück. Ostritz sagt ihm ein herzliches Dankeschön!

Aus der Grundschule Hirschfelde/ Ostritz berichtet:

Wieder ist ein Schuljahr zu Ende

und wieder haben wir am letzten Schultag zwei vierte Klassen aus der Gemeinschaft unserer Grundschule feierlich verabschiedet.

Die Viertklässler, ihre Eltern und auch zum Teil Großeltern konnten erst ein Programm der 3. Klassen, welches gleichzeitig die Hauptprobe für die kommende Schuleinführungsfeier war, sehen. Danach gab es für jedes Kind der 4. Klasse das Zeugnis mit ein paar lieben Worten ihrer Klassenlehrerinnen und einem kleinen Abschiedsgeschenk.

4 Jahre sind eine lange Zeit, die dann doch immer sehr schnell vorbei ist. So manch einer hatte Tränen in den Augen. Wir wünschen all unseren „Großen“ einen guten Start in den 5. Klassen der Oberschulen und Gymnasien unseres Landkreises!

Der letzte Schultag leitet auch immer einen Rückblick auf das vergangene Schuljahr ein. Viele Höhepunkte haben uns wieder durch den Schulalltag begleitet. Natürlich haben auch alle fleißig gelernt, aber nicht nur im Unterricht, sondern auch bei Exkursionen, bei Projekten der unterschiedlichsten Art und auch bei den Angeboten der Ganztagsangebote.

Hier möchte ich einmal meinen herzlichen Dank an alle Arbeitsgruppenleiter aussprechen, die uns schon einige Jahre sehr zuverlässig unterstützen! Nur so ist ein engmaschiges Netz möglich, um allen Bedürfnissen und Erfordernissen der Kinder gerecht zu werden.

Die Palette reicht von vielfältigen sportlichen Angeboten bis hin zu künstlerischem und handwerklichem Schaffen. Aber auch die Förderung und Forderung von Stärken und Schwächen kommt nicht zu kurz.

Als größtes Projekt stand in diesem Schuljahr unsere „Mach mit- Bleib fit!“- Woche. In dieser Woche ist es uns gelungen, ganz viele sportliche Höhepunkte zu schaffen. In Zusammenarbeit mit dem Hirschfelder und Wittgendorfer Sportverein und anderen Vereinen aus Zittau, sogar aus Dresden konnten die Kinder sich an vielen verschiedenen Sportarten ausprobieren- „Bewegte Grundschule“ sozusagen. Gelernt wurde natürlich auch. Kenntnisse rund um das Thema Wasser waren gefragt.

Ebenfalls in dieser Woche wurde unser Trinkwasserbrunnen eingeweiht. Er ist ein richtiges Schmuckstück geworden und wird sehr gut von Kindern und auch Erwachsenen angenommen. Wir berichteten ja schon davon, wie die Idee entstanden ist und wie wir alles Dank der großzügigen Hilfe unserer Schulleitern, Großeltern und auch anderer Sponsoren umsetzen konnten.

Nun erholen sich alle Schüler mit ihren Familien natürlich auch die Lehrerinnen in den wohlverdienten Sommerferien. Bald schon ruft die Schulklingel wieder zum Lernen.

Vorher aber fiebern noch die Vorschulkinder ihrem großen Tag entgegen. Sie haben im Vorschuljahr in ihren Kindergärten viel gelernt, die Zuckertütenbäume sind enorm gewachsen und so mancher hat mit den Eltern einen Schulranzen ausgesucht. Wir freuen uns auf unsere „Neuen“ und wünschen allen an dieser Stelle schon mal einen guten Start und viel Freude beim Lernen!

Wir begrüßen an unserer Grundschule aus Hirschfelde: Kim Hamann, Linda Köhler, Leony Milke, Michelle Pasora, Ricardo Spaziani, Leon Jungmichel, Nora Herrmann, Paul Stephan, Nico Engelmann. Aus Dittelsdorf werden eingeschult: Jannik Morche, Arnold Richter, Franziska Bothung, Alexia Jarling, Mia Koziol, Carolina Weder. Aus Wittgendorf und Schlegel freuen wir uns auf die Schulanfänger Vanessa Blum, Helen Kirsche, Danny Wilhelm, Hermine Zenker und Marc Posselt.

Aus den Orten Ostritz und Leuba erhalten die Zuckertüte: Constantin Hajek, Pierre Hübner, Cora Aedtner, Anika Ullrich, Elias Dittrich, Lea-Tamika Wolff, Fabienne Fuchs, Lukas Pohl. Wir begrüßen auch an unserer Schule die Schulanfänger Oliwia Para, Ethan Truscott und Moritz Möller.

Wir wünschen allen Kindern eine schöne Schulanfangsfeier und dann einen guten Start in das Schulleben!

E. Fiedler
Schulleiterin

Schkola Ostritz

Meine Traumschule

Meine Traumschule liegt hinter der Sonne, dort ist es immer heiß und wir müssen mit einer Rakete zur Sonne fliegen. In der Pause dürfen wir mit der Rakete die Welt erforschen. Unsere Lehrerin ist eine Außerirdische und sie sieht komisch aus. Sie hat einen Kopf, der aussieht wie ein Hundekopf. Zum Essen gibt es immer Döner oder Pommes. Unsere Lehrerin ist nett. Mir macht es Spaß in die Schule zu gehen. In meiner Schule funken wir mit den Außerirdischen und manchmal auch mit Menschen.

Das war`s – Ende
Gustav Kl.3

Meine Traumschule ist eine Backschule. Dort würde ich jeden Tag Kuchen backen. Ich esse sehr gerne Kuchen, Schokoladenkuchen, Erdbeerkuchen und Mandarinenkuchen. Wir müssen viel Sport machen, damit wir nicht zu dick werden.

Melanie Kl.1

Meine Traumschule

besteht aus Schokolade. Man kann sogar den Schornstein essen und man kann machen was man will, rumtoben, Schokoladenfußball spielen und zappeln. Im Sport liegt man auf Matten aus Schokolade.

Tom Kl.1

Meine Traumschule

ist ein Bienenhaus und die Stühle und Bänke und Hefte sind aus Honig. Die Kinder sehen aus wie Bienen und sind sehr fleißig. Im Unterricht beißen sie in die Tische und der Biss wächst wieder nach. In den Pausen fahren sie mit Honigfahrrädern. Leim brauchen sie nicht, sie nehmen Honig.

Valentin Kl.1

Meine Traumschule

Das ist das Gute an der Schkola. Wir dürfen herumlaufen, wir dürfen manchmal zu Anderen gehen. Wir dürfen sehr viel malen und basteln und trotzdem lernen wir etwas. Wir lesen viel und spielen manchmal Lernspiele. Wir haben Hin- und Rückhefte, damit unsere Eltern Kontakt mit den Lehrern haben. Wir machen viel mit der Umwelt und deswegen haben wir einen Waldtag. Wir haben aber auch Begegnungstage.

Am Waldtag gehen wir in den Wald und lösen Aufgaben in unserer Waldgruppe. Beim Begegnungstag gehen wir nach Polen, aber die Hartauer gehen nach Tschechien und die anderen kommen zu uns.

Hannah Lehnert Kl.3

Meine Traumschule ist aus Kristall gemacht und dort glänzt es immer, es wird nie schmutzig. Die Schule ist im Himmel und dort kann man machen was man will. An der Lehrerin finde ich lustig, weil sie ein Clown ist und sie macht immer Quatsch mit und sie ist die Lustigste in der ganzen Welt. Wir gehen auch in die Luft, manchmal baden und wir basteln auch mit der Luft und die meisten von uns können auch fliegen und manche können gut zaubern. Wir haben sogar Kopfhörer in der Schule. Die meisten machen nichts weil sie sich langweilen und manche schmücken alles und wir schreiben immer Unsinn an die Tafel und manche sind auch ganz, ganz nett zu mir.

Lillian Kl.2

Meine Traumschule ist in Leipzig, aber etwas außerhalb. Im Mittelpunkt stehen die Fächer Mathe, Kunst und Musik. Aber auch ganz viel Sportunterricht muss es geben. Wir dürfen uns immer aussuchen, welches von den Fächern wir gerade haben wollen und wann wir Schulschluss haben.

Bei Musik spiele ich am liebsten Klavier. Beim Mittagessen gibt es 10 verschiedene Gerichte und wo man sich ein Gericht aussuchen kann. Unsere Klassenausflüge sind meistens in Museen, die wir uns aussuchen dürfen. Im Sport tanzen wir oft.

Esther Kl.3

Meine Traumschule ist die Titanic. Sie wurde zu einem U-Boot umgebaut. Jeden Tag fahren wir mit einem Motorboot, ziehen uns unsere Tauchanzüge an und springen runter zur Titanic. Dort haben wir eine Stunde Kunst, aber nur mit Wachsmalstiften. Dann haben wir 45 Minuten Frühstückspause, dann eine Stunde Geometrie und dann wieder Kunst, dann Mittagspause und frei!

Ach so, ich habe etwas vergessen, zum Mittagessen gibt es ein Buffet mit allen möglichen Zeug: Nudeln, Pizza, Pommes, Döner

Julia Kl.3

Meine Tierschule

Meine Schule ist im Dschungel, da gehen alle Tiere hin. Erst neulich hat der Elefant einen Streich gespielt. Er hat den Bienen gesagt, dass der Bär kommt und Honig klauen will. Und so sagte der Elefant zum Bär: Hast du nicht Lust Honig zu essen? Na klar, dann klau ich von den Bienen Honig. Das machte er auch. Wo er nach Hause ging, war er voll zerstoßen.

Alle Tiere tragen Turnschuhe und lieben Sport, vor allem die Bienen.

Jona Kl.3

Mittelschule Bernstadt

Jede Hilfe zählt

Angesichts der Bilder in Fernsehen und Internet konnten wohl alle erahnen wie viel Not und Elend damit über viele tausende Menschen hereinbrach.

Auch in unserem Schulbezirk waren viele Menschen davon betroffen.

In dieser Situation überraschten mich Schülerinnen meiner Klasse 5a mit der spontanen Idee, einen Kuchenbasar zugunsten der Hochwasseropfer durchführen zu wollen. Alle Eltern (und manchmal auch die Großeltern) unterstützten dieses Ansinnen.

Die Kinder fertigten kleine Plakate an. Diese konnten allerdings wegen der Kürze der Zeit nicht mehr ausgehängt werden. Am kommenden Tag hatten wir Sportfest und so oblag es unserem Sportlehrer, Werbung für unseren Basar zu machen. Lauthals wurde über die Anlage informiert. Und tatsächlich am nächsten Tag hatten viele Schüler Geld mit und kauften ein Stück Kuchen.

Der Erlös konnte sich sehen lassen: 100,- EUR konnten auf das Konto des Landkreises bei der Sparkasse eingezahlt werden!

U. Wünsche

Klassenleiter 5a

Ortschronik

Wohnungsnot und Ärztemangel

Am 22. April 1955 weilten in Ostritz der Kreisarzt Dr. Longin und der Stellvertretende Vorsitzende des Rates des Kreises Herr Illing. Der Tagesordnungspunkt lautete: Betreuung der Bevölkerung unserer Stadt auf dem Gebiet des Gesundheitswesens. Von Ostritz nahmen teil: Bürgermeister Werner Kretschmar, die Stadträte Meyer, Schönfelder und Schneider, Herr Kirsche, Dr. Hoffmann, Dr. Springsguth, die Apothekerin Schäfer und weitere acht Bürger.

Kreisarzt Dr. Longin stellte fest, dass es noch große Unterschiede gibt bei der ärztlichen Versorgung zwischen Stadt und Land. Aber er tröstete die Ostritzer, dass ja nun Dr. Stosiek und Dr. Schneider wöchentlich einmal hier Sprechstunden halten. Wenn Ostritz sein Gesundheitswesen verbessern will, muss es dafür sorgen, dass eine Wohnung und weitere Räume im Landambulatorium freigemacht werden. Eine Familie und die Sparkasse belegten nämlich noch die benötigten Räume. Die Vertreter der Stadt dringen darauf, dass Dr. Stosiek ganz nach Ostritz geholt wird. Die Bevölkerung sieht nicht ein, warum er hier nicht praktizieren soll. Aber der Kreisvertreter bringt zur Kenntnis, dass es nicht möglich ist, dass sich Dr. Stosiek als selbstständiger Arzt niederlässt. Der Weg führt nur ins Ambulatorium. Frau Dr. Springsguth begrüßte es, wenn noch ein Arzt nach Ostritz käme. Ein hier anwesender Arzthelfer erleichtert zwar die Arbeit, doch ist ein weiterer Arzt dringend notwendig. Ostritz hatte 1955 etwa 5000 Einwohner, bedingt durch die Vertreibung der Menschen aus den sächsischen Dörfern.

Ein weiterer heikler Punkt war die Beschaffung guter Medikamente aus Westdeutschland. Auch wenn Verwandte diese schickten, gingen sie nicht durch die Paketkontrolle der

DDR. Westliche Arzneimittel, die ein ostdeutscher Arzt im Notfall verschrieb, erhielt die Abteilung Gesundheitswesen. Das empörte die Menschen in Ost und West. Die Krankenhäuser der DDR erhielten zwar eine bestimmte Menge Arzneimittel aus dem Westen, aber sie reichten nicht aus. Apothekerin Schäfer vertrat die Meinung: „Es gibt in der DDR genügend gute Medikamente, die in ihrer Qualität denen des Westens nicht nachstehen.“ Der stellvertretende Kreisvorsitzende Illing informierte, dass im 4. Quartal 1955 eine fahrbare Zahnambulanz für die Betreuung der Schulkinder im Landkreis Görlitz eingeführt wird. Dr. Hoffmann bat den Kreisarzt Dr. Longin um Zuteilung von Lebertran für die Kinder des St. Antonistifts, die er seit längerer Zeit unentgeltlich behandelt. Das Ergebnis der Sitzung zusammengefasst: 1. Bis 30.6.1955 soll die Wohnung Förster freigemacht werden. 2. Der Stadtrat wird mit den verantwortlichen Vertretern der Kreissparkasse Verhandlungen aufnehmen, damit die Kassenräume von der Bahnhofstraße weggenommen werden.

Ein weiteres heikles Problem war die Betriebssanitätsstelle der MEWA. Mit einer Verordnung vom März 1954 war die Arztstelle in der MEWA gestrichen worden, weil im Betrieb weniger als 500 Personen arbeiteten. Die Betriebsschwester Frau Stärk erklärte, dass die Belegschaft mit dieser Regelung nicht einverstanden ist. Die Leute versteifen sich darauf, die ärztliche Versorgung soll doch verbessert werden. Durch die Sprechstunden des Betriebsarztes konnten viele Wartestunden eingespart werden, was durch die neue Verordnung nicht mehr der Fall ist. Dr. Longin antwortete, er möchte gern wieder einen Betriebsarzt in Ostritz haben, doch müsste diesem auch eine entsprechende Wohnung zur Verfügung gestellt werden. Er bemerkt dazu, dass jetzt gerade in Mecklenburg den Ärzten gute Wohnungen geboten werden.

Anschließend berichteten Vertreter der Betriebe über Maßnahmen des Arbeitsschutzes.

Im VEB Jutespinnerei wurde eine vorbildliche Kücheneinrichtung geschaffen, ein Frauenruheraum und eine Konsum- Verkaufsstelle entstanden. Im VEB MEWA gibt es nun einen Kulturraum und eine Konsumverkaufsstelle. Für schwangere Frauen stehen leichtere Arbeitsplätze zur Verfügung. Das Lederwerk baute eine vorbildliche Wasch- und Bade- Einrichtung, einen Garderoben- und einen Frauenruheraum. Bei der Konsumgenossenschaft aber sind die Aus- und Umkleideräume völlig unzureichend.

Weiter heißt es im Protokoll „In der folgenden Diskussion brachte Koll. Junge vom VEB Jutespinnerei vor, wie schwierig es sei, bei Reparaturen das notwendige Material zu bekommen. So werden zum Beispiel 10 m³ Holzpflaster für Fußböden in den Arbeitsräumen benötigt, desgleichen Glas für die Sheets.“ Staatliche Stellen sollen um Hilfe gebeten werden.

Josefine Schmach

Katholische Kirche
www.kath-kirche-ostritz.de

Gottesdienste Pfarrkirche

Samstag 18.30 Uhr hl. Messe
Sonntag 9.00 Uhr
Mittwoch und Freitag 8.15 Uhr hl. Messe

Kolpingabend

08. August, 19.30 Uhr Kolpingabend mit Prälat Pilz aus Leutersdorf

Patronatsfest

15. August – Hochfest der Aufnahme in den Himmel -
19.00 Uhr hl. Messe

Schuleinsegnung

Im Gottesdienst am 25. August, 9.00 Uhr werden die Schulanfänger aus unserer Gemeinde eingeseignet. Dazu laden wir herzlich ein.

Constantin Hajek
Danny Heintze
Paul Kupka
Ben Pieger
Fabia Platz
Lukas Pohl
Petryk Wronka

Wir wünschen allen Schulanfängern einen guten Start für den neuen Lebensabschnitt.

Allen Gemeindemitgliedern und Bewohnern der Stadt wünschen eine schöne Sommerzeit
Pfarrer Norbert Hilbig und Gemeindereferent Stephan Kupka

Mitteilungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ostritz-Leuba

JAHRESLOSUNG 2013

„Wir haben hier keine bleibend Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Hebr. 13,14

FERIEN!!! Endlich frei!...

Urlaub, ausschlafen, nur das machen, worauf ich Lust habe, Freunde treffen, keine Termine. Tut das gut. So kann es bleiben. So, oder so ähnlich geht es Ihnen vielleicht heute. Andere brauchen vielleicht ein bisschen, um „runterzukommen“ – in den Ferien anzukommen. Da geht einem noch so Einiges nach, was im letzten Schuljahr oder seit dem letzten Sommer alles passiert ist. Da gab es Streit unter Freunden, Geschwistern und Eltern, Stress mit Lehrern, Lästereien, Mobbing, Frust auf Arbeit... Bei dem einen hab ich mitgemacht, bei dem anderen war ich vielleicht Opfer. Ganz schön anstrengend und manchmal auch echt ungerecht. Ob das nach den Ferien so weitergehen wird? Eigentlich wünschen wir uns doch nichts mehr, als in Frieden mit unseren Freunden und Bekannten zu leben und nicht mehr ungerecht behandelt zu werden. Die Bibel ist voll von Hinweisen, wie wir Menschen miteinander umgehen sollen, um gemeinsam leben zu können. Der Prophet Micha hat ein wunderschönes Bild gefunden, mit welchem er ausdrückt, wie Gott sein Reich baut. Er macht Israel – er mach uns Mut, Visionen zu haben und auf Frieden zu hoffen. So schreibt er: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. (Micha 4,3) Was heißt das, sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und aus Spieße zu Sicheln? Es heißt doch, dass etwas umgekehrt wird. Waffen werden zu Werkzeugen. Wie kann die Vision, die Micha hatte, heute konkret werden? Was bedeutet das heute für mich?

Träume und lebe! Der Prophet Micha beschreibt eine Welt, wie sie Gott gefällt. Da wird es keinen Streit mehr geben, da werden aus Feinden Freunde, da gibt es keine Ungerechtigkeit mehr, da muss ich keine Angst mehr haben zu versagen. Da geht es nicht mehr darum, wer ist der Bessere, wer hat die cooleren Klamotten oder wer ist beliebter. Wenn diese Werte unser Leben prägen, dann gibt es keine Sorgen mehr. Dann herrschen Friede, Gerechtigkeit und Liebe. Gott hat nicht nur einen Plan mit dir, sondern mit seiner ganzen Welt. Hört sich doch gut an, oder? Also: Träume! Unsere Träume und Visionen zu leben, ist nicht einfach und erfordert viel Gottvertrauen und Standhaftigkeit, sich auch mal gegen den Trend zu stellen oder dem Schwächeren zu helfen. Um die Welt zu verändern, brauchen wir Zeit für uns und Zeit füreinander. Da sind doch die Sommerferien eine gute Gelegenheit. Ich wünsche Ihnen eine traumhafte freie Zeit, Zeit für Freunde, Familie. Und ich wünsche Zeit, um darauf zu hören, was Gottes Plan für Sie und diese Welt ist.

Thomas Schädlich, Pfr.

Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba

| | | |
|-------------------------|---|--------------------|
| So. 28.07.13 10.00 Uhr | Gottesdienst in Ostritz | Präd. Hannemann |
| Mo. 05.08. 13.18.00 Uhr | Gottesdienst zur Jahreslosung gestaltet durch einen Projektposaunenchor aus Görlitz | |
| So. 11.08.13 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Ostritz | Pfr. Schädlich |
| So. 18.08.13 8.45 Uhr | Gottesdienst in Leuba | Pfr. Schädlich |
| Sa. 31.08.13 14.00 Uhr | Jubelkonfirmation in Leuba | Präd. Bergs |
| So. 01.09.13 10.00 Uhr | Regionalgottesdienst zum Schuljahresanfang in Oberseifersdorf | Menzel / Schädlich |

Eine gesegnete, erholsame und ruhige Ferienzeit wünschen Ihnen im Namen der Kirchgemeinde Ihr Pfarrer Thomas Schädlich und Hans Herbig, Vorsitzender des KV.

Stadtportfest

Liebe Ostritzer und Leubaer,

unser diesjähriger Höhepunkt – das Stadtportfest Ostritz/Leuba am 30. und 31 August - rückt immer näher und die Vorbereitungen dazu sind schon im vollen Gange.

Beginnen wird dieses sportliche Ereignis mit dem „Kinder- und Jugendtag“ am Freitag, dem 30. August 2013. Ab 9 Uhr werden auf dem Sportplatz die Schüler aus der Schkola und der Grundschule Hirschfelde das Sportabzeichen erwerben. Dazu müssen zum Beispiel Standweitsprung gemeistert werden, Seilspringen und ein 50 m-Lauf. Falls die Kondition an diesem Tag doch nicht so gut sein sollte, dass die gewünschten Ergebnisse erreicht werden, erhält der kleine Sportler die Möglichkeit, während des Schulsportunterrichts die geforderten Leistungen nachzuholen. Neben den festgelegten Disziplinen für das Sportabzeichen kann noch Freizeitsport ausgeübt werden wie Schlagball, Hochsprung, Beachvolleyball oder Torwandschießen. Für die Kleinsten wird es auf dem Spielplatz an der Klosterstraße eine Spielstraße geben. Ab 13 Uhr geht es dann in das MEWA-Bad, wo der Eintritt für alle frei sein und es Spiele am und im Wasser geben wird. Am Freitagabend erwartet im Festzelt anlässlich der Einweihung des neuen Sportplatzes die Besucher und geladenen Gäste ein Festprogramm. Unter anderem werden der Akrobatikverein und die Crazy Girls aus Leuba zeigen, was sie können. Für alle Tanzfreudigen spielt ab 22 Uhr die Görlitzer Band „Colour The Sky“ Hits aus den 60er und 70er Jahren.

Der Samstag ist der „Familiensporttag“ und beginnt um 09.30 Uhr mit vielen Mitmachaktionen rund um den Sportplatz: Wer Lust und Laune hat, kann u. a. beim Schlauchbootfahren mitmachen, beim Kubb seine Geschicklichkeit ausprobieren, beim Frühstücksbrett'l Turnier seine Kondition beweisen oder beim HullaHop die Hüften kreisen lassen. Ganz Abenteuerlustige können den Lebend-Kicker (auch Menschen-Kicker genannt) ausprobieren, der eine ziemliche Herausforderung darstellt. Denn alle Spieler (einschließlich Torwart) stehen wie beim Tischfußball an Stangen und müssen ihre Hände an der Stange lassen. Es ist auch möglich, den Ball auch mit dem Ellenbogen zu spielen, solange sich die Hände an der Stange befinden. Sicher wird diese „Fußballart“ für große Erheiterung bei den Beteiligten und Zuschauern sorgen. Für mehrere kleinere Beachvolleyball-Turniere werden noch Mitspieler gesucht. Interessenten melden sich bitte bei Thomas Scheffel, neissetaler-ostritz@freent.de. Am Samstagnachmittag steht Adi im Mittelpunkt, der auf dem Sportplatz mit seinem „Mach mit, mach's nach, mach's besser“ den Familienmannschaften einheizen und für tolle Stimmung sorgen wird. Auf dem Spielplatz sorgt Clown Pepo mit Spiel und Spaß dafür, dass die kleinen Sportler und Spieler nicht zu kurz kommen. Nach der Ziehung der Sportlerkarten, auf der sich jeder Beteiligte seine mitgemachten Aktionen oder Aktivitäten bestätigen lassen kann, geht es um 18.30 Uhr mit einem Lampionumzug vom Sportplatz über die neu angelegte

Funsport-Strecke auf dem ehem. Gelände der Mittelschule zum Spielfeld, wo am Lagerfeuer Knüppelkuchen gebacken werden kann. Wer an diesem Abend noch Ausdauer und Elan hat, kann im Festzelt beim Sportlerball bis in den Sonntagmorgen tanzen.

Wie es so ist bei großen Highlights oder Events – es wird immer tatkräftige und/oder finanzielle Unterstützung benötigt.

Wir suchen noch für beide Tage fleißige Helfer, die bei der Betreuung der Sportaktivitäten oder Ständen mitmachen möchten. Es soll oder muss nicht den ganzen Tag über sein, aber stundenweise würde uns schon sehr entlasten.

Für die Tombola bzw. Ziehung der Sportlerkarten werden noch Sachspenden gesucht, die dann am 31. August nachmittags ihre Gewinner finden sollen. Und da auch unser Stadtsäckel zwar nicht gerade leer, aber trotzdem ziemlich schmal gefüllt ist, nehmen wir sehr gern Spenden auf das Konto

Stadtverwaltung Ostritz
Konto 3000 2165 95
BLZ 850 501 00
SPK Oberlausitz-Niederschlesien

Entgegen. Für die geleisteten Sachspenden oder finanziellen Mittel wird von der Stadt Ostritz eine Spendenquittung ausgestellt.

Wir freuen uns auf eine große Beteiligung bei den sportlichen Angeboten und rege Teilnahme im Festzelt.

Stadtsportfest Ostritz/Leuba 30. und 31.08.2013

Freitag, 30.08. - „Kinder- und Jugendtag“

09.00 – 12.00 Uhr

Sportplatz Schulsportfest mit Seilspringen, Hochsprung, Schlagball, Beachvolleyball, Standweitsprung, Torschießen, Freizeitsport u.v.m.
Spielplatz Spielstraße für die Kleinen

13.00 – 17.00 Uhr

MEWA-Bad und Umgebung:
Spiel und Spaß im und am Wasser: Wasserspiele, Kegeln, Gummihopse, Huppekästel, Einrad u. a.
lustige Spiele mit DJ Ralph

ab 18. 00 Uhr

Festzelt (auf dem Bolzplatz):
offizieller Festakt mit Frau Bürgermeisterin Prange und feierliche Einweihung des Sportplatzes mit geladenen Gästen sowie interessierten Bürgern
Auftritte des Akrobatikvereins und der „Crazy Girls“
danach (ca. 22 Uhr) Musik mit „Colour the Sky“ und DJ Pätzi

Samstag, 31.08. – „Familiensporttag“

09.30 – ca. 13.45 Uhr

Zelt Frühstücksbrett'l-Turnier (Tischtennis)
Akrobatikverein mit Trampolin, Hula-Hoop, Seilspringen,
Geschicklichkeits- und Balanceübungen
Sportplatz Beachvolleyball mit mehreren Turnieren
Hartplatz Lebendkicker
Torwandschießen

Neiße
Bogenschießen
Fußball-Kleinfeldturnier
Torwandschießen
Kubbspiel
Schlauchbootfahren

14.00 – 16.00 Uhr

Sportplatz Adi mit seinen Familienmannschafts-Wettkämpfen
anschließend Siegerehrung

17.00 Uhr

Sportplatz Tombola mit Ziehung der Sportlerkarten

18.30 Uhr

Lampionumzug vom Sportplatz über den Funsportplatz (Gelände
ehem. Mittelschule) zum Spielplatz
dort Lagerfeuer und Knüppelkuchenbacken

ab 19.00 Uhr

Festzelt Sportlerball mit DJ Dietmar
Auftritte des Akrobatikvereins, der Linedancer und der Gruppe
Balumuna

Für das leibliche Wohl ist gesorgt mit Getränken, Kuchenbasar, Bratwurst, Leberkäse
usw.!

**Zusammenkünfte Jehovas Zeugen, Versammlung Bernstadt im August
2013**

Datum

Öffentlicher Vortrag: 9:30

Wachturm-Studium: 10:10

04.08.2013

Trägst du das "Kennzeichen" zum Überleben?

Weise Entscheidungen treffen, um unser Erbe nicht zu gefährden

11.08.2013

Die Angst vor der Zukunft überwinden

Lerne Jehovas Eigenschaften noch mehr schätzen

18.08.2013

Wirst du dem Geschick dieser Welt entgehen?

Lerne Jehovas Freigebigkeit und Vernünftigkeit schätzen

25.08.2013

Wie können Jugendliche die heutige Krisensituation meistern?

Lerne Jehovas Loyalität und seine Bereitschaft zu vergeben schätzen

01.09.2013

Tust du, was Gott von dir verlangt?

Uns von Jehova formen lassen

Die Zusammenkünfte finden in Bernstadt, Königreichssaal, Ostritzer
Straße 7 statt. Eintritt frei !

Ostritzer Ballspielclub e.V.

OBC Nachrichten

Die Männer des Ostritzer BC spielen in der neuen Saison 2013/2014 wieder in der
höchsten Spielklasse des Landkreises Görlitz, in der Kreisoberliga. In der 1. Kreisklasse

Staffel 2 spielt die SpG Eigenscher FV Bernstadt/Dittersbach/Ostritzer BC. Der Nachwuchs startet mit 5 Mannschaften in die neue Saison. B-Junioren SpG Ostritzer BC/Hirschfelder SV
D-Junioren SpG EFV 03/Ostritzer BC
E-Junioren SpG Ostritzer BC/EFV 03FI - Junioren Ostritzer BC
FII - Junioren Ostritzer BC

Testspiel

Sa. 03.08.2013, 15.00 Uhr Ostritzer BC - SV Großpostwitz/Kirschau

1.Spieltag Kreisoberliga

Sa. 17.08.2013 15.00Uhr Ostritzer BC - LSV Friedersdorf

2. Spieltag Sa. 24.08.2013 15.00 Uhr FSV Oderwitz 02 - Ostritzer BC

3.Spieltag

So. 01.09.2013 15.00 Uhr Ostritzer BC - FSV Empor Löbau

Weitere Informationen im Schaukasten auf dem Markt oder im Internet unter <http://ostritzerbc.jimdo.com/>

Besuchen Sie uns auf der Website:

www.vereinshaus-ostritz.de

Telefonnummern:

Kulturbüro 88 424

Sozialbüro 88 428

Internetcafe und Jugendclub:

Wir treffen uns Montag – Samstag 14.00 –18.00 Uhr (außer an Feiertagen) im Vereinshaus am Markt 2

Sozialbüro u. Kulturbüro Ostritz, Markt 2:

Montag, Mittwoch, Freitag 08.00 – 16.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 08.00 – 18.00 Uhr

Schuldnerberatung findet in der Diakonie Böhmisches Straße 6 in Zittau statt.

Mieterschutz-Verein Oberlausitz e.V.:

Die Sprechzeiten in unserer Geschäftsstelle in Zittau, Theaterring 4 sind wie folgt:

Dienstag: 09.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag: 13.00 – 18.00 Uhr

Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr mit vorheriger

Terminabsprache

Telefon/Fax: (03583) 511394

Bundesknappschaft: Bei Bedarf bitte wie bisher unter der Tel.-Nr. (03581)301795 melden. Hausbesuche sind möglich.

Seniorenklub Ostritz

Ein neuer Tag ist eine tolle Gelegenheit, alte Pfade zu verlassen. Warum also nicht mal ganz unverbindlich bei uns im Seniorenklub vorbeischaun.

Wir treffen uns wie immer 14.00 Uhr dienstags zum Romméspiel und donnerstags zum gemütlichen Kaffeetrinken.

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Seniorenclubnachrichten.

Viertes Faires Frühstück

Auf dem Marktplatz von Ostritz waren schon viele Ereignisse zu erleben: festliche Umzüge, provokante Aufmärsche, Musical und Theaterstücke, Marktschreier, ja sogar ein riesiges Schwimmbekken zum Paddeln mit Zinkbadewannen. Aber ein Frühstück, bei dem Alt und Jung, Groß und Klein an einem Tisch sitzen und gemeinsam den Samstagvormittag verbringen? Warum nicht, denn ein gutes und gesundes Frühstück passt überall hin. Und so luden die Jugendlichen der Initiative „Arsch hoch 2.0“ am 22. Juni 2013 ab 9 Uhr zu dieser ungewöhnliche Aktion ein - und über 70 Frühaufsteher, Interessierte oder Neugierige und Hungrige kamen.

Eine Bühne war zu mehreren Tischen umgestaltet worden und in der Mitte erwartete die Gäste ein Büffet mit allem, was in der jetzigen Jahreszeit wächst: Salat, roter Rettich, Gurken oder Lauch und Kräuter. Selbstgemachter Honig und Produkte aus den Bio- und Eine-Welt-Läden ergänzten und bereicherten das Angebot. Aber es ging nicht nur um FairTrade und Fairem Handel, sondern auch um Ökoanbau in unserer Region (als Beispiel wurde der Lindenhof bei Pfaffendorf vorgestellt) sowie um Informationen zu Grundnahrungsmitteln und die Auswirkungen des Fleischkonsums auf den Regenwald. Da der Ostritzer Marktplatz mit seinen vielen Läden seine eigene Geschichte hat und in dieser sich die Veränderung des Konsumverhaltens entdecken lässt, wurde die Entwicklungsgeschichte der Häuser mit ihren Geschäften rund um den Markt mit einbezogen. Wer hätte gedacht, dass es zum Beispiel eine Fleischerei gibt, die seit ihrer Gründung vor über 100 Jahren immer noch am selben Standort ist? Oder dass ein Laden, der jahrzehntelang Lebensmittel verkauft hat, später Textilien anbot, danach Schuhe und heute Schreibwaren?

Für die kleinen Gäste wurde ein Quiz ausgearbeitet, das sich auf die Informationstafeln und aufgezeigte Markthistorie bezog. Unter den 14 abgegebenen Quizkarten gab es 8, auf denen alle Antworten richtig waren.

Herr Lange von der Sächsischen Zeitung war die „Glücksfee“ und ermittelte die Gewinner: den 3. Preis (eine Familienkarte für 2 Erwachsene und 2 Kinder) bekam Friedemann Junge, den 2. Preis (eine 10er Kinder-Karte) erhielt Elisabeth Salditt und den Hauptpreis (je eine 10er-Karte für Erwachsene und Kinder) gewann Felicitas Ebermann. Den glücklichen Gewinnern wünschten die Jugendlichen viel Spaß im Wasser und dass die Sonne rege scheine. Die Freikarten für das Mewa-Bad hatte die Stadt gesponsert, wofür wir uns ganz herzlichen bedanken möchten. Für die andern Mitmacher wurden dann noch kleine Trostpreise gezogen, sodass nicht allzu viel Traurigkeit aufkam.

Weil dieses Faire Frühstück aus dem Projekt „Jugend bewegt Kommune“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung finanziert worden war, erhoben die Jugendlichen keinen Unkostenbeitrag, sondern baten um eine Spende – die sich zum Schluss auf 200,71 € belief. Danke für dieses tolle Engagement! Dieses Geld wird zu einem späteren Zeitpunkt einem anderen Projekt hier in Ostritz zugutekommen.

Tausend Dank (und noch viel mehr) an alle fleißigen Helfer, auf die wir uns immer verlassen können oder die uns spontanunterstützen, an alle Familienmitglieder, die wie die kleinen Heinzelmännchen im Hintergrund wirken und viel abfedern, und auch an die Jugendlichen Anna, Josie, Klara und Martha, die uns solche schönen und erinnerungswerten Momente bereiten.

P. Groß, Projektkoordinatorin

GTA „Heimatsforschung“

Es heißt, „Handwerk hat goldenen Boden“ – ob der Fußboden golden war, ist den kleinen Heimatsforschern beim Besuch der Werbefirma „CAR+Shirt design“ sicher nicht

aufgefallen, denn die Schkola-Schüler nahmen nur die vielen bunten Folien und technischen Dinge wahr. Sie hatten Glück und konnten mitverfolgen, wie auf einem Auto Werbung angebracht wird. Schritt für Schritt – Entwerfen der Buchstaben und des Logos, Eingabe und Bearbeiten des Entwurfs am PC, Aussuchen der Fahrzeugfolie im gewünschten Farbton, Einlegen in die Schneidemaschine und Verkleben am Auto – erlebten die Kinder, wie viel Zeit, Mühe und Handarbeit trotz der Technik erforderlich ist, damit der gewünschte Erfolg eintritt und der Auftraggeber zufrieden ist.

Aber nicht nur Schrift und Bild können das Aussehen eines Fahrzeuges zum Hingucker machen, sondern auch eine neue Farbe, ohne dass das Auto lackiert oder umgespritzt werden muss. Denn dazu kann eine Strukturfolie verwendet werden, die nicht glatt ist, sondern eine profilierte Oberfläche hat und in vielen Farbvarianten und verschiedenen Strukturen zu haben ist. Und was kann man nicht alles mit Fotos, Grafiken oder Buchstaben gestalten: Schilder, Banner, Tassen, T-Shirts oder sogar Radkappen, die auf einmal viel interessanter aussehen.

Eine besondere Freude bereiteten Frau Sauppe und Herr Paulick den Kindern, als jedes seinen Namen sagte sollte und ihnen dann die jeweiligen Anfangsbuchstaben in Klebefolie zum Mitnehmen überreicht wurden. Wer weiß, wo diese jetzt angebracht sind: am Schrank, an der Tür zum Kinderzimmer oder vielleicht sogar am Fenster?

Beim Besuch einer anderen Ostritzer Firma ging es um Transporte, Entsorgung von Materialien und Umweltschutz. Hier konnten die Schüler mitreden, denn in der Schkola gibt es Umweltbeauftragte, die kontrollieren, ob der Mülltrennung richtig erfolgt, die Heizung im Winter nicht zu hoch- und am Abend runtergedreht wird und viel Sauerstoff in die Zimmer gelangen kann. Und so wie schon im Kleinen das Umweltbewusstsein gelernt und beachtet wird, so kann dies auch im Großen fortgesetzt werden. Denn bei der Firma Eifler Transporte & Stadtentsorgung wird Bau-, Abbruch- oder Altmaterial transportiert und getrennt gelagert. Aber nicht nur die riesigen Mengen waren interessant, sondern auch die Technik. Was für Fahrzeuge gibt es, um zum Beispiel Kanalrohre zu säubern oder die vielen Tonnen auf- und abzuladen? Und wie wird das Gewicht ermittelt? Es war schon imposant, als die Abrollcontainer- und Absetzcontainer-Autos vorfuhren und deren Funktionsweise gezeigt wurde. Es ist kaum noch Handarbeit erforderlich und alles geht viel leichter.

Großes Rätselraten gab es beim Schätzen des Gesamtgewichtes der Kindergruppe, denn alle 7 Schüler durften sich auf die Waage stellen. Patrick und Julia kamen mit ihrer Zahl dem Ergebnis am nächsten, denn Julia sagte, es sind über 200 kg, die die Gruppe wiegt, und Patrick meinte, es seien 200 kg. Als Herr Brendler dann mit dem Wägeschein kam, waren alle gespannt - es waren genau 260 kg!

Wir möchten uns bei allen bisher Beteiligten ganz herzlich bedanken, dass sie sich trotz ihres umfangreichen Arbeitspensums Zeit nahmen und für die Schkola-Schüler da waren, sich Löcher in den Bauch fragen ließen, viel Geduld aufbrachten und den Kindern zeigten, wie interessant und vielfältig der Arbeitsalltag ist.

P. Groß, W. Hübner

Veranstaltungskalender: (Zuarbeit durch Vereine)

10./11.08. Gartenfest
17./18.08. 15. Kräuterfest im Kloster St. Marienthal
25.08. Schuleinsegnung, katholische Kirche, 9.00 Uhr
30./31.08. Stadtsportfest Ostritz/Leuba

Friedensrichter: Im Monat August findet keine Sprechstunde statt.